



Sprache im Digitalen Zeitalter

Forschungsfrage:

Ich möchte untersuchen ob/wie, die Digitalisierung der Sprache zu einem Sprachwandel führt.

Sprache – Definition

Formale Sprache

- ▶ Künstlich entwickelte Sprachen
- ▶ Wenig Redundanz
- ▶ Strenge Grammatik
- ▶ Geringe Fehlertoleranz ($3 = + 5 8$)

- ▶ Bsp: Programmiersprachen, Mathematische Formeln

Natürliche Sprache

- ▶ Vom Menschen über lange Zeiträume entwickelte Sprachen
- ▶ Komplexe Grammatik
- ▶ Verständlichkeit bleibt bei Fehlern erhalten (duh lesen diese text?)
- ▶ Verändert sich mit der Zeit

- ▶ Bsp: Deutsch, Englisch, Chinesisch

Der Gegenstand der Linguistik

Sprache – Definition

- ▶ 1. Symbolsystem zur Kommunikation (Sapir 1921)
- ▶ 2. die Gesamtheit der möglichen Äußerungen in einer Sprachgemeinschaft (Bloomfield 1926)
- ▶ 3. eine Menge von Sätzen (Chomsky 1957)
- ▶ 4. eine Tätigkeit (Halliday et al. 1964)

- ▶ Keine „offensichtliche Definition“ -> die Blinden und der Elefant

Zweiteilung in E- & I-Sprache (Chomsky)

Externalisierte-Sprache

- ▶ Ziel: Sprachproben sammeln und daran die Eigenschaften der Sprache beschreiben
- ▶ Sprachproben (Corpora) aus tatsächlich geäußerten Ausdrücken
- ▶ Beschreibt Merkmale der Probe mit Hilfe von aus den Daten gewonnenen Strukturmustern
- ▶ Soziale Konvention
- ▶ Verhalten
- ▶ Pragmatische oder kommunikative Kompetenz

Internalisierte-Sprache

- ▶ Ziel: Grammatik als System intuitiven Sprachwissen zu repräsentieren
- ▶ Einzelne für den Zweck konstruierte Sätze
- ▶ Beschreibt mentale Aspekte auf der Basis von Prinzipien
- ▶ Mentale Realität
- ▶ Wissen
- ▶ Grammatische Kompetenz

Sprachwandel – Definition

Sprachwandel nach Rudi Keller (Die unsichtbare Hand)

- ▶ Sprachwandel ist ein Phänomen der dritten Art
 - ▶ Trampelpfadbeispiel
 - ▶ Handeln nach einer Maxime
 - ▶ Relevanter Menge an Handelnder
 - ▶ Hat eine nicht-intendierte kausale Konsequenz
 - ▶ Zusammengesetzt aus:
 - ▶ Mikrobereich (beteiligten Personen)
 - ▶ Makrobereich (hervorgebrachte Struktur)
- ▶ Beispiel:
 - ▶ Weib wird zu Frau (Wîp zu Frouwe)

Sprachwandel Beispiele

Althochdeutsch (ca. 830)

*Fater unser, thu thar bist in himile,
si giheilagot thin namo,
queme thin rihi,
si thin uuillo, so her in himile ist, so si
her in erdu,
unsar brot taglihhaz gib uns hiutu,
inti furlaz uns unsara sculdi, so uuir
furlazemes unsaren sculdigon,
inti ni gileitest unsih in costunga,
uzouh arlosi unsih fön ubile.*

Mittelhochdeutsch (ca. 1300)

*vater unser der da bist in den himeln.
geheiliget wert din name.
zuo kom din rieh.
din wille gewerde in der erden als in
dem himele.
unser tegelich brot gip uns hiute.
unt vergip uns unser schulde, als wir
vergeben unseren schuldigern.
unt enleite uns nit in bekorunge,
sunder verloese uns von übele. amen.*

Sprachwandel Beispiele

Frühneuhochdeutsch (Luther, 1522)

Vnser vater ynn dem hymel.
Deyn name sey heylich.
Deyn reych kome.
Deyn wille geschehe auff erden wie
ynn dem hymele.
Vnser teglich brott gib vnns heutt,
vnd vergib vns vnser schulde, wie
wyr vnsemn schuldigern vergeben,
vnnd füre vnns nitt ynn Versuchung,
sondern erlose vns von dem vbel,
denn deyn ist das reych, vnd die
krafft, vnnd die herlickeyt
in ewickeyt. Amen

Neuhochdeutsch (1901)

Unser Vater in dem Himmel.
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im
Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib unsere Schulden, wie wir
unseren Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Sprachwandel Beispiele

Neuhochdeutsch (1901)

*Unser Vater in dem Himmel.
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im
Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib unsere Schulden, wie wir
unseren Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Ökumenisches Vaterunser (1967)

*Unser Vater im Himmel,
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie
auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
(Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.)
Amen.*

Sprachwandel Beispiele

Ökumenisches Vaterunser (1967)

*Unser Vater im Himmel,
Geheiligt werde Dein Name.*

*Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf
Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir
vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*(Denn Dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit.)
Amen.*

WhatsApp-Version (2020)

Feier dich so hart :‘D

>Antwort auf: www.bibel.de
Lass mal überall so machen :‘D

Btw chill mal mehr ich fuck die anderen auch
nicht wegen jedem scheiß ab...☹

Und trigger mich nich sondern helf mir mal?!

Lieb dich für immer <3

Mündliche und schriftliche Kommunikation



Mündlich
Medial

Gespräche

Streit

Vortrag

Gesungene Lieder

Rede

Schriftlich
Medial

WhatsApp, SMS

Postkarten

Briefe

Gedichte

Gesetzbücher

Sprache bedingt durch: mündlich konzeptionell

- ▶ Kommunikationsbedingungen:
 - ▶ Vertrautheit mit Partner -> Duzen / Informeller Umgang
 - ▶ Privat
 - ▶ Situationsgebunden
 - ▶ Dialogisch -> Ellipsen
 - ▶ Freie Themenentwicklung
- ▶ Versprachlichungsstrategien:
 - ▶ Vorläufigkeit
 - ▶ Wenig Planung
 - ▶ Strukturell einfach
 - ▶ Einfacher Wortschatz -> Wenig elaboriert

Sprache bedingt durch: schriftlich medial

Ausgang

- Vier-Ohren-Modell (Schulz von Thun)

Problem

- Schwer den „Schnabel“ zu bestimmen

Lösung

- Emoticons/Emojis



Sprachwandel nach Rudi Keller:

- ▶ Maximen:

- ▶ Rede so, dass es dich nicht unnötige Anstrengung kostet. (Ökonomieprinzip)
- ▶ Rede so, dass du beachtet wirst.

- ▶ Resultate:

- ▶ Weglassen von
 - ▶ Pronomen „Hast mal kurz Zeit?“
 - ▶ Grußformeln „Sehr geehrter Herr XY“
- ▶ Abkürzungen „iwi“, „eig“, „gg“, „lol“

Sprachwandel nach Rudi Keller:

- ▶ Phonetische Schreibweisen „ma“, „nochn“, „nich“, „is“
- ▶ Vervielfältigung von Buchstaben „Whaaaaaat“, „Ohaaaaa“, „loooooool“
- ▶ Keine Groß- und Kleinschreibung „Kein laub am baum“
- ▶ Anglizismen „nice“ „fuck“
- ▶ Satzfragmente zur Ergänzung „besser isses“, „isso“, „als ob“ „wie jetzt?“

Thesen

- ▶ Die Digitalisierung der Kommunikation führt zu einem Wandel der Sprache.
- ▶ Gegenthese: Dieser Sprachwandel würde ohnehin stattfinden und wird durch neue Medien erst sichtbar.

Quellen

- ▶ http://www.mnn.ch/abc/html/Programm_5.html
- ▶ Grundkurs Sprachwissenschaft (Skript) Karl Heinz Wagner WS97/98
- ▶ <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/767/1313>
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=KLYGKOfrXaQ&t=351s>
- ▶ <http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~gjaeger/lehre/ws0708/grundkurs/sprachwandel.shtml>
- ▶ Vortragsmanuskript von vortrag_2018_02_20_PTG_Schneller_kuerzer_laessiger von Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt